



September 2017



Sehr geehrte Damen und Herren,

bevor es menschliche Siedlungen gab, nutzten sie Höhlen in Bäumen oder Nischen in Felsen als Kinderstube oder zur Überwinterung. Heute leben nicht wenige davon an oder in Gebäuden: Schwalben, Mauersegler, Fledermäuse und Co. Leider hat sich die Situation für viele dieser Arten in den letzten Jahrzehnten dramatisch verschlechtert und auch manche, die früher häufig waren, stehen heute auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten.

Die Anpassung von Tieren an menschliche Siedlungen ist mit Chancen für den Artenschutz verbunden, weil an und in Gebäuden Lebensräume für Tiere geschaffen oder verbessert werden können. Konflikte mit Tiervorkommen können aber vor allem bei Umbau- Sanierungs- oder Abbrucharbeiten entstehen. Denn Fortpflanzungs- und Ruhestätten vieler Gebäude bewohnender Tierarten dürfen u. a. aufgrund des Bundesnaturschutzgesetzes nicht zerstört und die Tiere oder deren Eier nicht getötet bzw. beschädigt werden. Bauherren, Hausbesitzer, Kirchen, Architekten und Handwerker kommen somit regelmäßig wissentlich und vielfach unwissentlich mit fachlichen und rechtlichen Aspekten des Tierartenschutzes in Kontakt.

Zum Teil ist Gebäudebesitzern das Vorkommen von Untermietern an oder in den eigenen vier Wänden nicht bekannt. Doch auch Architekten und ausführenden Firmen fehlt oft das Wissen darüber, welche Gebäudestrukturen für Tierarten von Bedeutung sein können und welche Zeiträume für Baumaßnahmen in Hinblick auf vorkommende Tiere geeignet sind. Um Konflikte, Verzögerungen und Zusatzkosten zu vermeiden, ist es daher ratsam, bei allen Maßnahmen an Dächern oder verschalten Fassaden, frühzeitig Kontakt mit der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt oder mit den Umweltämtern kreisfreier Städte aufzunehmen. Sie können die Sachverhalte einschätzen, erforderlichenfalls weitere Experten hinzuziehen und oftmals die notwendigen Maßnahmen und Vorgehensweisen benennen, die einen reibungslosen Bauablauf gewährleisten.

Sehr detaillierte Informationen zum Umgang mit Tiervorkommen an Gebäuden bietet das [Informationsportal „Artenschutz am Haus“](#). Auch ein [Positionspapier des Bundesamtes für Naturschutz](#) befasst sich mit der Thematik. In Landshut gibt es ein von der Regierung von Niederbayern gefördertes [Gebäudebrüterprojekt](#), das insbesondere auch die Beratung von Hauseigentümern und die Hilfe bei Schutz und Präventionsmaßnahmen umfasst.

Kilian Wasmer
Sachgebiet Naturschutz
[E-Mail Kontakt](#)



Kilian Wasmer



Kontakt:
Herr Wasmer
Sachgebiet 51
0871/808-1832
[E-Mail](#)

Preisverleihung Bürgerenergiepreis Niederbayern 2017

Das Bayernwerk und die Regierung von Niederbayern haben bei der Preisverleihung am 26. Juni zum fünften Mal den Bürgerenergiepreis vergeben.

Ausgezeichnet wurde Michael Miedl, der mit seinem großen Engagement das Wasserkraftwerk Ebenreuth umgesetzt hat. Über einen Preis freut sich auch der Sportverein Hofkirchen: in einem Gemeinschaftsprojekt wird die gesamte Sportplatzbeleuchtung auf LED umrüstet. Die Aventius Mittelschule in Abensberg zählt mit der Umrüstung eines APE Piaggio-Dreirads zum Elektromobil ebenfalls zu den Gewinnern. Das Schulprojekt mit Ursprung im Technikunterricht hatte zahlreiche Mitstreiter gefunden. Die Gewinner konnten sich über Preisgelder von insgesamt 10.000 Euro freuen.

Im nächsten Jahr soll es wieder einen Bürgerenergiepreis geben. Ziel ist es, Bewusstsein und Akzeptanz für die Energiewende und damit verbundene Herausforderungen zu erhöhen.

[weiter lesen...](#)

Die Videos der Gewinner im Überblick:

[Gewinner 2017](#)



Quelle: Bayernwerk

Auftaktveranstaltung zur Beratungsstelle „Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“

Mit den besten Wünschen von Bayerns Bauminister Joachim Herrmann und Staatssekretär Gerhard Eck für eine erfolgreiche Arbeit hat der Leiter der Obersten Baubehörde, Helmut Schütz, bei der Auftaktveranstaltung zur Einrichtung der Beratungsstelle „Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“ am 11. Juli vor Gästen aus allen Bereichen des Planens und Bauens gesprochen.

Für die Beratungsstelle geht es in der täglichen Arbeit um eine Sensibilisierung für Energiefragen und dabei vor allem um die kostenlose Beratung von Bauherren und Planern. Die fachübergreifende, neutrale und unabhängige Erstberatung setzt dabei ihre Schwerpunkte bei Gebäudesanierung und städtebaulichen Konzepten, bietet sich daneben aber auch für Neubauprojekte an. Der Freistaat Bayern unterstützt die Bayerische Architektenkammer 2017 mit 70.000 Euro beim Aufbau der Beratungsstelle.

[weiter lesen...](#)



Quelle: ByAK

Synergie – Das Energiespar-Festival zum Mitmachen für Kommunen

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) unterstützt Kommunen bei der Planung und Umsetzung von sogenannten Synergie-Festivals.

Die Veranstaltungsreihe startete bereits 2016 in drei Modellkommunen unterschiedlichster Größenordnung. Alle Festivals waren ein großer Erfolg: mit kreativen Workshops und buntem Bühnenprogramm wurden Inspirationen und praktische Anregungen für einen energiesparenden Lebensstil gegeben. Im Vordergrund steht dabei immer auch die positive Gestaltungskraft, die durch das Zusammenwirken Vieler entsteht.

Die Synergie-Festivals sollen 2018 und 2019 fortgesetzt werden. Interessierte Kommunen können sich bis 2. Oktober 2017 um eine Unterstützung bewerben.

[weiter lesen...](#)

Die Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen können angefordert werden unter:

[MITMACHEN 2018 / 2019!](#)



Quelle: Synergie

10.000 Häuser-Programm: Noch Anträge im Programmteil ‚HeizungstauschPlus‘ möglich

Bereiten Sie sich auf die kommende Heizperiode vor und lassen Sie Ihre alte, ineffiziente Heizanlage gegen eine moderne Heizung austauschen.

Der Freistaat Bayern fördert im Rahmen des 10.000-Häuserprogramms den Heizungstausch mit bis zu 1.000 Euro. Bei der Kombination mit einer Solarthermieanlage für die Warmwasserbereitung oder einem erweiterten Einsatz der Solarwärme zur Heizungsunterstützung ist eine höhere Fördersumme von bis zu 1.500 Euro bzw. 2.000 Euro möglich. Der Heizanlagenbonus wird gewährt, wenn die bisherige Bestandsanlage ein Alter zwischen 25 und unter 30 Jahren hat und die weiteren Fördervoraussetzungen erfüllt werden.

Zusätzlich können im Programmteil HeizungstauschPlus die Installation eines Batteriespeichers sowie die Nachrüstung einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung gefördert werden. Auch dafür sind aktuell noch Anträge über die Plattform www.EnergieBonus.Bayern möglich.

Das Programm richtet sich an Gebäudeeigentümer von selbstgenutzten Ein- und Zweifamilienhäusern in Bayern.

[weiter lesen...](#)



Quelle: StMWi

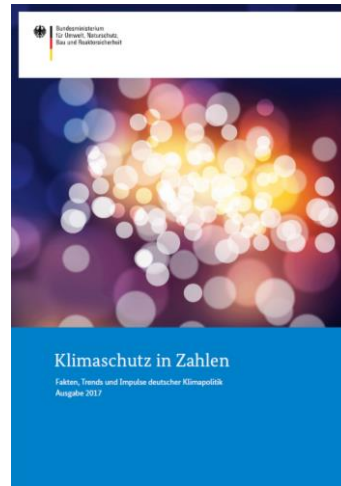
Wussten Sie eigentlich...?

Dass sich der Gebäudebereich in Sachen Klimaschutz herausragend entwickelt hat, zeigt ein anschaulicher Vergleich: innerhalb von 25 Jahren konnten private Haushalte bereits 34,5 Prozent an Treibhausgasmissionen einsparen. Auch bei den Nichtwohngebäuden, also Gebäuden für gewerbliche, kommerzielle oder behördliche Zwecke, gibt es eine ähnliche positive Trendwende.

Im gleichen Zeitraum kommt der Verkehrssektor jedoch auf gerade einmal 1,8 Prozent. Ursache für diese Stagnation ist die zunehmende Verkehrsleistung. Die Emissionen im Verkehrssektor resultieren zu 96 Prozent aus dem Straßenverkehr.

Mehr Statistik unter: [Klimaschutz in Zahlen](#)

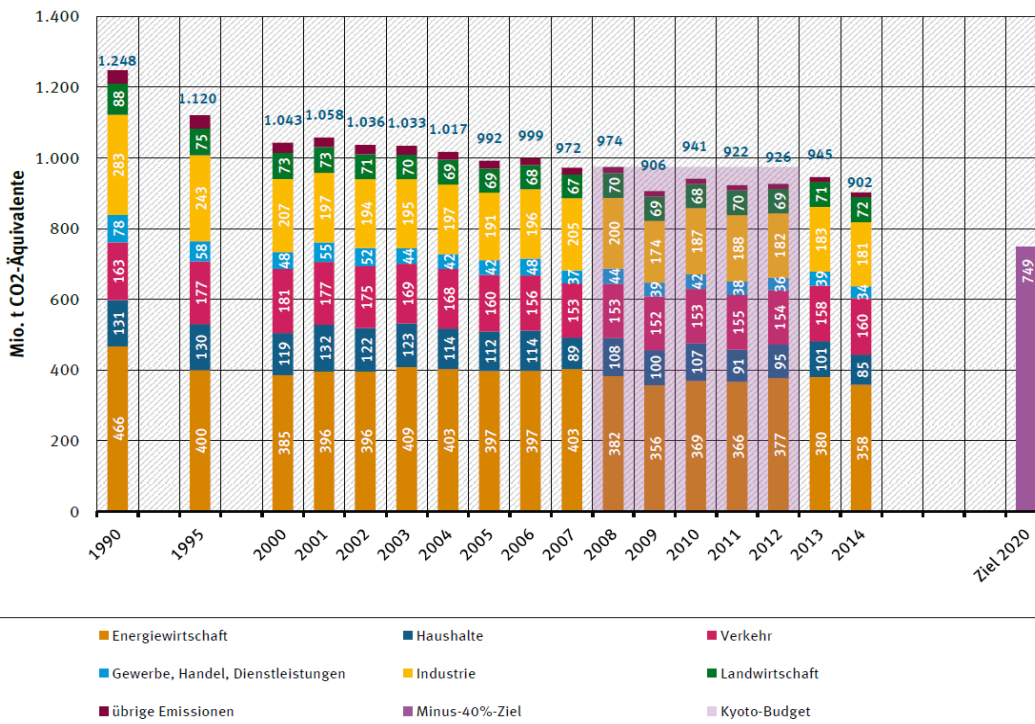
[weiter lesen...](#)



Quelle: BMUB

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland

in der Abgrenzung der Sektoren des Aktionsprogrammes Klimaschutz 2020*



* Die Aufteilung der Emissionen weicht von der UN-Berichterstattung ab, die Gesamtemissionen sind identisch

Quelle: Umweltbundesamt 28.01.2016